

Landkreis Erlangen-Höchstadt:

Flächenfraß stoppen, Verkehrswende voranbringen

Bei einer Pressefahrt im Raum Eckental erläuterten Vertreter des BUND Naturschutz in Bayern die Kritik an geplanten Bauvorhaben: die Umfahrung von Forth (B2), das Neubaugebiet „Am Kreuzacker“ in Eckenheid sowie das Plangebiet „Westlich der Oberschöllnbacher Hauptstraße“. Sie wurden begleitet vom stellvertretenden Landrat Manfred Bachmayer und von Reiner Heim und Anja Plettke, Vertreter*innen der „Bürgerinitiative – Lärmschutz für ganz Forth“ e.V.

Die erste Station der Pressefahrt führte zum Eckentaler Ortsteil Forth im östlichen Landkreis Erlangen-Höchstadt. Der Ort ächzt unter einem hohen Verkehrsaufkommen auf der Bundesstraße B2. Die geplante Ortsumfahrung kann aber das Problem nicht lösen, wie der BN-Landesvorsitzende **Richard Mergner** erklärt: „Neue Straßen führen zu mehr Verkehr, weil es schneller und bequemer wird und man in derselben Zeit eine weitere Strecke zurücklegen kann. In Zeiten der Klimakrise müssen wir aber wegkommen von immer mehr Autoverkehr, der mit dem Flugverkehr einer der Haupttreiber der Klimakrise ist.“

Mergner weiter: „Wir haben erst kürzlich durch ein Gutachten zeigen können, dass die klimaschädliche Wirkung von Straßenbauten systematisch unterschätzt wird. Auch in Forth muss das berücksichtigt werden. Hier gibt es immerhin die Alternative Gräfenbergbahn und mit dem Ostast der Stadt-Umlandbahn wäre Eckental künftig bestens angebunden“.

Dr. Rainer Hartmann, 1. Vorsitzender der BN-Kreisgruppe Erlangen dazu: „In Eckental fehlt seit Jahrzehnten eine nachhaltig ausgerichtete Siedlungs- und Verkehrspolitik. Stattdessen werden überall in der Marktgemeinde Gewerbe- und Wohngebiete aus dem Boden gestampft, ohne sich um den Verkehrszuwachs Gedanken zu machen.“

Manfred Bachmayer, Sprecher des Ortsverbandes Eckental B90-Die Grünen, Gemeinderat und Stellvertretender Landrat: „Die gleichen Kommunalpolitiker beschwerten sich jetzt, dass LKW durch Wohngebiete fahren und die Bürger unter dem zunehmenden Autoverkehr zu leiden haben. Die Mehrheit im Eckentaler Gemeinderat sieht leider in der landschafts- und naturzerstörenden Planung der Umfahrung von Forth die Lösung aller Verkehrsprobleme des Ortsteils. Anstatt im

**Landesfachgeschäftsstelle
Nürnberg**

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Nürnberg,
22. Februar 2023
PM 006/23/LFGN
Klimaschutz, Flächenschutz,
Verkehr

frühen Planungsstadium ein möglichst landschaftsschonendes Gesamtverkehrskonzept zu unterstützen, drückte der Markt Eckental mit Unterstützung der Mehrheit des Kreistages einen fünf Meter tiefen ‚Kreiselkrater‘ an ökologisch sensibler Stelle“ durch.

Reiner Heim, Vorsitzender der „Bürgerinitiative – Lärmschutz für ganz Forth“ e.V.: „Die BI hatte es sich zum Ziel gesetzt, die Interessen der derzeit vom Verkehrsaufkommen betroffenen Anwohner der Hauptstraße in Forth und der von den absehbaren Auswirkungen einer Umgehung am Ortsrand zu vermitteln. Die Reduzierung von Verkehrslärm, Umwelt- und Landschaftsschutz sollten im Dialog vereinbart werden. Leider ist diese Ortsumgehung aber zur politisch fixen Idee geworden.“

Die Baukosten belaufen sich auf mehr als 30 Mio. Euro für 2,5 km Straße, was einer Verdreifachung seit der ursprünglichen Planung entspricht. Dabei wurde der Preis in Form von Flächenfraß, Bodenversiegelung, weiterem Verkehrslärm, Eingriff in die Landschaft und die Lebensräume von Mensch und Tier in den Baukosten noch gar nicht mit eingerechnet. Eine realistische Abwägung der Interessen fand und findet politisch nicht statt.

„Das gesamte Projekt, samt der immer länger werdenden Wunschliste aus Kreisverkehren und Anschlüssen, die den Lärmschutz zunichtemachen, nimmt wahnwitzige Formen an. Es ist Zeit, dass hier endlich wieder auf den Boden der Fakten zurückgefunden und das eigentliche Ziel – eine spürbare Entlastung der Menschen vor Ort durch ökologisch sinnvolle Maßnahmen – endlich wieder in den Fokus genommen wird! Einmal geschaffene Tatsachen lassen sich nicht mehr rückgängig machen“, so **Anja Plettke**, Vorstandsmitglied der BI.

Als zweite Station der Tour wurde das Neubaugebiet „Am Kreuzacker“ im Eckentaler Ortsteil Eckenhaid besichtigt.

Dietmar Hartmann, 1. Vorsitzender der BN-Ortsgruppe Eckental erklärt: „Dieses Neubaugebiet am Ortsrand ist ein typisches Beispiel für die verfehlte Siedlungspolitik des Marktes Eckental. Ehedem landwirtschaftlich genutzte Flächen wurden großzügig geschnittenen Grundstücken mit Einfamilienhäusern geopfert. Ein Fremdkörper aus einem Mischmasch an Baustilen ohne Vorgaben für klimaschonende Energieversorgung und mit einem mangelhaften Grünkonzept für die Ortsrandgestaltung frisst sich in die Landschaft. Das erklärte Ziel des Eckentaler Rathauses, preisgünstigen Wohnraum nach dem Einheimischen-Modell für junge Familien mit Kindern zu schaffen, wurde klar verfehlt. Darüber hinaus erzeugt die schlechte Nahverkehrsanbindung zusätzlichen motorisierten Individualverkehr.“

Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg

Bauernfeindstr. 23
90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0
Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de
www.bund-naturschutz.de

Nürnberg,
22. Februar 2023
PM 006/23/LFGN
Klimaschutz, Flächenschutz,
Verkehr

Mergner erklärt dazu: „Die Staatsregierung aus CSU und FW ist angetreten mit dem Versprechen, den Flächenfraß in Bayern auf fünf Hektar pro Tag zu halbieren. Tatsächlich blieb er auf extrem hohem Niveau bei 10,3 Hektar. Hauptursache sind solche flächenfressenden Wohngebiete. Ohne gesetzliche Begrenzung wird sich hier nichts ändern, das Prinzip Freiwilligkeit ist am kommunalen Egoismus gescheitert.“

Den Abschluss der Tour bildete die Besichtigung des geplanten und umstrittenen Wohnbaugebiets am Ortsrand von Oberschöllnbach, dem westlichsten Ortsteil Eckentals. Mit dem Bebauungsplan Oberschöllnbach Nr. 11 „Westlich der Oberschöllnbacher Hauptstraße“ sollen im Außenbereich, unmittelbar angrenzend an das Vogelschutzgebiet Nürnberger Reichswald, ca. 3,3 ha landwirtschaftlich genutzte Flächen, teilweise mit älterem Obstbaumbestand, geopfert werden.

Hartmann stellt den Standpunkt der Kreisgruppe klar: „Mit diesem Bebauungsplan bestätigt der Markt Eckental seine verfehlte, gegen Klima- und Artenschutz gerichtete Siedlungspolitik. Oberschöllnbach besitzt weder Kindergärten noch Lebensmittelgrund- oder medizinische Versorgung. Dazu sind dann künftig Fahrten mit dem PKW oder mit dem Fahrrad - auf nicht durchgängigen Fahrradwegen - notwendig. Der BUND Naturschutz fordert deshalb, die Planung zu stoppen und stattdessen im zentralen Ortsteil Eschenau, wo beste Infrastrukturbedingungen herrschen, flächensparend und sozialverträglich neuen Wohnraum zu schaffen!“

Mergner: „Wir müssen uns in Zukunft beim Bauen beschränken. Die luxuriöse Ausweitung der Wohnfläche pro Kopf zerstört nicht nur unser Klima, sondern auch die Lebensräume von Tieren und Pflanzen. Zukünftig muss auch im ländlichen Raum Innenentwicklung vor Außenentwicklung gelten, gesetzlich ist es sowieso verpflichtend.“

Für Rückfragen:

Tom Konopka, Regionalreferent für Mittelfranken

tom.konopka@bund-naturschutz.de, Telefon: 0911 81878-24; 0160 8531944

Anlagen:

Die Fotos von der Pressefahrt dürfen in diesem Zusammenhang bei Nennung des Fotografen/der Fotografin honorarfrei verwendet werden.

Landesfachgeschäftsstelle Nürnberg

Bauernfeindstr. 23

90471 Nürnberg

Tel. 0911/81 87 8-0

Fax 0911/86 95 68

lfg@bund-naturschutz.de

www.bund-naturschutz.de

Nürnberg,

22. Februar 2023

PM 006/23/LFGN

Klimaschutz, Flächenschutz,

Verkehr